

Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge,

mit ihren Namen herausgegeben auf 100 nach der
Natur ausgemalten Kupfern

von

Jacob Hübner.

Augsb. 1793. 8.

Dieses sehr seltene Buch, das kaum von jemand Anders als von Ochsenheimer und Treitschke an ein paar Stellen citirt und erst durch den Staudinger-Wocke-Catalog in ein wenig verdientes Gedächtniss zurückgerufen worden ist, wird den wenigsten Lepidopterologen zu Gesicht gekommen sein oder künftig kommen. Werneburg hat es in seinen Beiträgen zur Schmetterlingskunde übergangen. Vielleicht wird Mancher, dem bekannt ist, dass Hübner ein blosser Schmetterlingsmann war, der sich eine eigenthümliche Sprache geschaffen hatte, bei dem Worte Vogel im Titel des Buches an die Bedeutung denken, in welcher es z. B. Zincken in seiner Monographie der Gattung Chilo vielfach gebraucht, nämlich als Synonym von Schmetterling (imago). Aber dies wäre ein Irrthum. Der Titel enthält keine Tautologie, sondern es sind wirklich Vögel (aves) und Schmetterlinge abgebildet. Die bunten, grösstentheils exotischen Vögel, von denen jede Tafel einen in natürlicher Grösse oder in verkleinertem Massstabe, wie der Raum es erlaubte, darstellt, sind „bis auf einen kleinen Theil derselben“ aus andern, nicht genannten Werken copirt. Als fast nur Copien bietend, wird das Werk bei Ornithologen eben so wenig verbreitet sein wie bei Entomologen. Die Namen der Vögel werden die wenigsten Lepidopterologen interessiren. Da ich selbst kein Ornitholog bin, und nur die Hübner'schen Benennungen wiederholen könnte, die jetzt gewiss zum grössten Theile verändert sind, so lasse ich sie weg und bemerke nur, dass jeder Vogel, auf einem Baumstumpf, Ast oder Stein sitzend, so viel Raum einnimmt, dass nur eine Ecke, oben oder unten, für einen einzigen Schmetterling frei bleibt. Es enthält also jede Tafel auch nur einen Schmetterling. Im Vorwort sagt Hübner: „Unter den Schmetterlingen ist nicht einer, der nicht neuerdings unmittelbar nach der

Natur gezeichnet und gemalt wurde“. Aber ungeachtet dieser Versicherung sind viele Bilder ganz mittelmässig ausgefallen, weil es mit Flügelgestalt und Färbung, selbst mit der Grösse nicht immer genau genommen wurde. Beschreibungen der Arten hat Hübner nicht gegeben; er hat es sogar unterlassen, das Vaterland und die Flugzeit anzuzeigen. „Ich liess es bei den deutschen und lateinischen Namen bewenden, deren Auswahl ich mit vieler Sorge getroffen habe.“ ist die ganze Rechtfertigung für dieses Verfahren. Somit ist alles, was wir ausser den Tafeln besitzen, die auf S. 5—16 gegebene Aufzählung der Namen der 100 Vögel und eben so viel Schmetterlinge. Dabei ist folgendes Muster befolgt:

1. Der gemeine Colibri und der saumschattichte Spanner.
Trochilus Colubris et *Ph. Geom. Politata*.

Die Ansicht des Buches verdanke ich der Freundlichkeit des Dr. Staudinger, der es in seiner reichen Bibliothek besitzt. Es schien mir eine nützliche, kleine Arbeit zu sein, wenn ich zur Befriedigung der Wissbegierde der Lepidopterologen, denen es nicht so gut würde wie mir, die 100 Schmetterlingsnamen unter Beifügung der jetzt gebräuchlichen Synonymie aufzählte.

So leicht die Lösung dieser Aufgabe im Anfange schien, so schwierig erwies sie sich stellenweise in ihrem Verlauf. Es fanden sich so viele Bedenken, ob ich immer die richtige Deutung eines Bildes getroffen hätte, dass ich einen Theil derselben den Herren Dr. Staudinger und Wocke vorlegte. Ihr Urtheil fiel theils zustimmend aus, theils unter sich und von dem meinigen abweichend. Ganz gegen meine Erwartung bleiben also noch Punkte zu erledigen, und das Büchlein kann noch nicht als abgethan bei Seite gelegt werden. Ich halte es für zweckmässig, die Bemerkungen der Revisoren meiner Bestimmungen in ihren eigenen Worten mitzutheilen.

1. *Geom. politata* (Acid.).
2. *Pyr. luctualis* (Alged. luct.) ♂.
3. *Tin. tessella* (Gelech. tessella H. quadrella F.) zu klein, mit zu kurzem ersten Fleck und mit falscher Hinterflügelform.
4. *Tin. funerella* (Psead.) ♂, zu klein, mit zu schwachen, am Innenrand zu dunkeln Hinterflügeln.
5. Die weisfleckichte Schabe, *Tin. luctuella*. Wocke stellt sie im Catalog ohne Bedenken als einelei mit der Heinemann'schen *Luctuella* oder meiner *Sauteriella* auf. Sie ist zu klein und ohne Concavität des Hinterflügelrandes: ausserdem sind auf den Vor-

derflügeln alle Binden vom Vorderrande viel zu weit getrennt; statt der ersten ist ein blosser Punkt; die dritte erreicht den Innenwinkel und ist basalwärts nicht gezähnel. Mag dies alles nur die Folge der etwas verkleinerten Abbildung sein, so wäre doch Fig. 144 des grossen Werkes ohne Fragezeichen voranzustellen, obgleich hier die erste Binde fehlerhaft bis zum Innenrande verlängert ist.

6. Die weisgedupfte Schabe, *Tin. quadripunctella*. Ich erkenne in ihr eine zu klein gerathene *Butalis Scopolella* H., bei welcher ausserdem die Grundfarbe zu dunkel, die zwei Punkte zu klein und zu weiss gegeben sind, und der verlosehene Punkt der Flügelspitze weggelassen ist. Bei solchen Mängeln wird man wohl nicht daran denken, dem Namen Priorität zuzugestehen. Staudinger sagt dazu: Die Bestimmung kann richtig sein, bleibt aber fraglich. Wocke's Worte sind: Für *Scopolella* viel zu klein; auch wenn man das Bild für das eines sehr kleinen Männchens von *Scopolella*, dem der hintere Fleck fehlt (ich weiss nicht, ob solche Exemplare vorkommen), nehmen wollte, so stimmt doch die Stellung der beiden vorhandenen Flecke nicht. Wenn die Flecke nicht so rein weiss wären, so würde ich unbedingt für *But. Mülleri* Mann bestimmen. [Es ist mir nicht wahrscheinlich, dass Hübner diese ungarische Art vor sich gehabt haben sollte; obgleich *Scopolella* in Hartmann's Münchener Fauna nicht vorkommt, so halte ich es doch für leicht möglich, dass Hübner selbst sie gefangen hat.]
7. *Pyr. quadripunctalis* (Bot.). Ob genauer, wie es scheint, als im grossen Werk Fig. 76, kann ich in Ermangelung eines Exemplares nicht entscheiden.
8. *Tortr. vernana* (Earias) gut.
9. *Tin. characterella* (Epigr. *Steinkellneriana*) ♂, auf den Vorderflügeln zu wenig röthlich gemischt.
10. *Pyr. politalis* (Orob.) ♂ viel zu grell; insbesondere ist das Wurzelfeld der Vorderflügel und die Randbinde der Hinterflügel zu scharf abgegrenzt.
11. *Tin. ligulella*. Der ganz gerade Verlauf der dünnen Querlinie scheint für *Gelech. ligulella* zu sprechen.
12. *Tin. Schlemmerella* (*Dolopl. punctulana* S. V.) ♀ kenntlich, nur mit zu heller Grundfarbe.

13. *Tin. flavifrontella*, ein gutes Bild der *Incurv. Oehlmanniella* ♂, bei welcher jedoch der Costalpunkt weggelassen ist.
14. *Tortr. squamulana*, die Varietät der *Literana*, die im grossen Werke Fig. 95 abgebildet ist. (*Tricolorana* Haw.)
15. *Pyr. cribrumalis* (*Hermin. eribralis* H.). Dieser Name ist in Staudinger's Catalog S. 141 (wo durch einen Druckfehler *r. cribalis* statt *r. eribralis* steht) als rechtmässiger Name aufgenommen. Er ist eine Schöpfung wie *Cribrumella*, *Lapidisaria* und unzählige Walker'sche Artnamen. Da Hübner selbst ihn im grossen Werk berichtet hat, so sollte die Verbesserung doch Geltung behalten. Es ist Niemand eingefallen, die Fabricische Benennung *Nierophorus* beibehalten zu wollen, weil sie viel älter ist, als *Necrophorus*.
16. *Pyr. rubidalis* (*Asop.*) ♀, fälschlich mit rostgelben Franzen.
17. *Tin. sulphurella* (*Cerost. persicella*) ♀, zu wenig gelb und mit zu feinen Querlinien.
18. *Tin. rostellata* (*Pleurota*) ♂.
19. Die Schiffermüller'sche Schabe, *Tin. Schiffermüllerella* (*Nemot. fasciellus* F.) ♂, ein schlechtes Bild, auf dessen Deutung erst der Name führt.
20. *Pyr. aerealis*, ähnlich der Fig. 44 des Schmetterlingswerks, aber mit schmäleren Flügeln, wesshalb beide Bilder sehr von Fig. 169, 170 (*Opacalis*) abweichen. Dieser *Opacalis* kommen die graubündner Exemplare am nächsten. Dass ich *Bot. opacalis* für verschieden von der norddeutschen *Abolutalis* Eversm. halte, habe ich *Ent. Ztg.* 1872 S. 99 auseinander gesetzt. Ob aber *Aerealis* H. dieselbe Art wie *Opacalis* ist, wage ich jetzt nicht mehr zu entscheiden.
21. Die Bergwieseneule, *Noct. alpina*. Sie sieht einer ungewöhnlich kleinen *Erastr. deceptor* ähnlich, bei der nicht die ganze Basis der Vorderflügel weiss wäre, sondern nur das hinterste Ende des Weissen als breite abgebrochene Binde bliebe, und statt der breiten hinteren, am Vorderrange gespaltenen Binde eine wellig gezackte Querlinie vorhanden wäre. Aber so sieht *Deceptor* (*Atratula*) in der Wirklichkeit nie aus, und Staudinger erwähnt diese *Alpina* im Catalog nicht. Sollte es wohl die in den Querlinien verschönerte Abbildung einer sehr abgeflogenen *Herc. alpestralis* sein?

Ein solches Exemplar von entsprechender Grösse habe ich seines veränderten Aussehens wegen aus Graubünden mitgebracht; allein auf den Hinterflügeln fehlt ihm nicht, wie in Hübner's Bild, die Andeutung der hellen Querlinie.

Hierzu sagt Staudinger: ein sehr guter Gedanke, aber das Facit angreifbar. Woeke: *Alpestralis* ist nie so gross und hat nie eine so deutliche vordere Binde. Ich halte das Bild für das der *Here. Helveticalis* HS., zu welcher auch die Franzen stimmen, die bei *Alpestralis* auf den Vorderflügeln immer gescheckt sind. Das Bild von Hübner's Fig. 135 im grossen Werke ist gewiss nach einem abgeflogenen Stücke gemacht; bei frischen Exemplaren ist die vordere Binde besonders am Vorder- rand stets sehr deutlich. Uebrigens halte ich *Lugubralis* und *Helveticalis* für zwei gut unterschiedene Arten; ich fing vorigen Sommer 4 ganz reine *Helveticalis* am Piz Umbrail und sehr viele *Lugubralis* am Fusse des Monte Livrio bei Stelvio, ohne Uebergänge.

22. *Pyr. emortualis* (Zanclogn.) ♂.
23. *Tin. Raddaella* (Nemot.—us) ♂ mit verunglückter Vorderflügel- farbe.
24. *Tortr. semimaculana* (Paed. Solandriana L. var. *semimaculana*) ♂ = Fig. 48 des grossen Hübner'schen Werkes, doch zu klein.
25. *Tin. viridella* (Adela) ♂.
26. *Tin. sphingiella* (Nemot. *metallicus* Poda) ♂, ohne Glanz auf den Flügeln.
27. Der kleine Sackspinner, *Bomb. pectinella* ♂, heller als Fig. 5 des grossen Werks, wird schon von Ochsenheimer zu seiner *Psyche pectinella* gezogen.
28. *Pyr. potamogalis* kann nicht wohl etwas Anderes sein als *Hydr. stagnata* Don. Aber die Zeichnungen sind viel zu fein; der Hinterrand ist nur blassgelb und hat sogar schwarze Punkte, statt ein gelbes, dunkel und scharf gesäumtes Marginalband zu zeigen. Auch Fig. 82 des grossen Werkes ist nicht genau, kommt aber der Wirklichkeit doch näher.
29. *Sph. tineiformis* (Paranthr.) kenntlich, aber mit falsch gemaltem Hinterleibe.
30. Der strohgelbe Wickler, *Tortr. paleana* ♂ (?) sehr klein, mit blassgelben, ziemlich schmalen Vorder- und weissen Hinterflügeln, also die Hauptform (*Palleana*) der Heinemann'schen *Tortr. flavana* S. 44.

31. Tortr. tessellana (Conch. aleella, tesseraana S. V.) ♀.
32. Pyr. palealis (Euryer.) ♀.
33. Pap. Thersamon (Polyomm.) ♂ der ungeschwänzten Varietät. Vgl. No. 83.
34. Bomb. cristatula (Nola). Diese mir in der Natur unbekante Art sieht hier recht bedeutend verschieden von Fig. 17 des grossen Werkes aus und kommt mir naturgetreuer vor.
35. Die grüne, oranienbunte Eule, Noct. calligrapha. Sie ist offenbar gleich der noch mehr verschönerten Fig. 530 des Noctuenwerkes, die Hübner im Verzeichniss S. 205 zwischen Spoliatricula und Fraudatricula als synonym mit Borkhausen's nach der Natur beschriebener Noct. calligrapha IV. S. 172 einreihete. Staudinger zieht sie im Catalog als Varietät zu Bry. algae F. (Spoliatricula). Dasselbe thut Guenée mit seiner Calligrapha, deren entsprechende Zeichnungen d'un orange vif sein sollen.
36. Tortr. uncana sieht einer verkleinerten Conch. hamana ♀ sehr ähnlich, bei welcher bloss der rothe, aus dem Innenwinkel schräg bis zur Querader reichende Strich vorhanden ist. Aber ausserdem ist im Bilde der Vorderrand mit einer feinen, rothgelben Linie eingefasst. Wenn nun auch Hamana öfters auf dem Vorderrande rostfarbene Fleckchen hat, so sind diese doch nie zu einer Linie verbunden, und der Hinterrand ist auch durch keine dunklere Linie von den Franzen getrennt. Sollten diese Abweichungen bloss willkürliche Verbesserung der Natur sein? (Vgl. No. 39.)
- Staudinger und Wocke erkennen hier entschieden Conch. hamana ♀.
37. Bomb. colon ist Emyd. cribrum var. candida ♀ mit weissem Kopf.
38. Tin. campella ist Cramb. craterellus Scop. ♂, nicht Chrysonuchellus. Wocke schreibt: ist im Catalog durch ein mir jetzt unerklärliches Versehen falsch citirt.
39. Tortr. hamana (Conch.) ♀, die unter No. 36 bemerkte Varietät, bei welcher die Linie an der Querader den gewöhnlichen Haken macht, und der Vorderrand ungefleckt ist.
40. Tortr. diversana (Conchyl. hamana) ♂, die gewöhnliche Varietät, ganz wie Fig. 139 des grossen Werkes.
41. Pyr. alpinalis (Bot.) ♂.
42. Bomb. nitidella (Fumca intermediella Br., nitidella HS.) ♂.

43. *Tin. myella* ist *Nephopt. argyrella* SV. ♀, wie die Schmalheit der Vorderflügel, deren grünliche, freilich zu dunkle und der hellen Längsstreifen entbehrende Farbe und der gelbe Hinterleib beweisen. — Dieser Bestimmung geben Staudinger und Wocke ihren Beifall.
44. *Tin. conchella* = *Cramb. pinetellus* L.
45. *Pyr. sanguinalis* (Bot.) sehr lebhaft gelb und roth, aber da die Hinterflügel zur deutschen Färbung gehören, wohl nur verschönert.
46. *Pyr. nigralis* (Bot.) ♀.
47. *Bomb. plumella* ist nach Ochsenheimer *Psyche* (Epicn.) *pulla* E. Das Bild hat die Grösse der brandenburgischen und schlesischen *Pulla*. Das Geäder der Vorderflügel ist zu dick aufgemalt, und die Fühler haben zu wenig Kammstrahlen, wohl in Folge der Kleinheit der Abbildung. Weniger erklärlich ist der für *Pulla* und ihre Nebenformen ganz falsche Verlauf des Vorderflügelgeäders: er stimmt auch auf den beiden Seiten nicht überein. — Ueber *Plumella* Ochsenh. schreibt mir Mann, dass das Wiener Museum in der Pödevin'schen Sammlung nur zwei, also alte Exemplare besitze, dass die Art aber nicht mit *Pulla* verwechselt werden könne, bei welcher die Kammzähne der Fühler weit länger seien. [Ochsenheimer III, S. 168 erwähnt keiner Verschiedenheit in der Fühlerbildung.]
48. *Tortr. Zaegana* (Conch. *Zoegana*) ♂ zu hell gelb.
49. *Tortr. apiciana* stimmt in der Hauptsache mit der etwas grössern Fig. 87 des grossen Werkes und der noch grössern Fig. 7 bei HS. Wocke zieht diese No. 49 zu *Hastiana*. Ihrem Habitus nach möchte ich sie eher für Varietät der *Ter. rufana* SV. halten. Doch habe ich kein Exemplar, bei dem der Raum zwischen dem Längsstreifen und dem Vorderrand dunkel ausgefüllt wäre; eher ist dieser Raum heller als der Rest des Flügels. Aber dasselbe findet auch bei den Varietäten der *Hastiana* statt, welche der *Divisana* Hübn. nahe kommen. Treitschke, der seine *Lucidana* offenbar nach der Natur beschrieben hat, erwähnt gleichfalls nichts von einem dunkeln Vorderrande.

Staudinger stimmt meiner Ansicht bei, und Wocke schreibt: ich halte diese *Apiciana* jetzt auch für *Aberation* der *Rufana*. Im Catalog habe ich sie fälschlich zu *Hastiana* gezogen; ich kannte damals von *Rufana* nur eine Form.

50. Die ockergelbe Schabe, *Tin. ochrella* ist *Cerost. costella* Fabr.
51. *Tortr. ferrugana* (l. *ferrug.*) ist *Tortr. ochreana* H. ♂.
52. *Geom. auroraria* ist *Fid. roraria* Fabr. ♀. Sonderbarer Weise benennt Hübn. diese Art ebenso wie die in den Beiträgen, die doch ganz richtig das ♀ von *Limbaria* F. vorstellt. Dass er die Varietät *Rablensis* vor sich gehabt haben sollte, ist gar nicht anzunehmen.
53. Die Feuereule, *Noct. birivia*. Sie hat Grösse, Gestalt und Zeichnung der *Birivia* Fig. 42 des grossen Werkes. Zwar zeigt letztere noch eine verloschene, helle Querlinie nahe der Basis und eine solche vor dem Hinterrande der Vorderflügel; auch ist ihr Hinterleib stärker; aber beide stimmen doch so sehr mit einander überein, namentlich in der ringförmigen Gestalt der Zapfenmakel, dass ich annehmen möchte, beide seien nach demselben Originale verfertigt. Dass dieses Original nicht zu der viel kleinern *Birivia* H. Fig. 631. HS. Fig. 9 gehört haben kann, ist offenbar. Aber weder diese, noch *Agr. Helvetina* besitzen eine Spur der in Hübners *Birivia* so grellen Zapfenmakel, und auch Treitschke, der V, 1. 191 beide Hübnersche Bilder (Fig. 631 und die Fig. 53 des vorliegenden Buches) zu seiner *Birivia* citirt, weiss nichts vom Vorhandensein einer Zapfenmakel. Staudinger zieht im Catalog die Hübnerschen Bilder, (Fig. 42 des grossen Werkes und Fig. 53 der Vögel) doch mit einem Fragezeichen, zu *Agr. Helvetina* Bdv., und in dieser Annahme wird er wohl Recht haben. *Agr. lucipeta* besitzt eine Andeutung der hellen Zapfenmakel, aber keinen Ring; auf sie kann also Hübners Bild nicht gedeutet werden.
54. Die spitzflügelichte Schabe, *Tin. scalpella*. Sie scheint mit *Anarsia Spartiella* ♂ noch am besten zu stimmen, obgleich diese nicht gut spitzflügelig heissen kann. Von den schwachen Zeichnungen der *Spartiella* sieht man auf dem Bilde keine Andeutung.

Staudinger schreibt: die Palpen scheinen mir dazu in der Figur viel zu lang. Wocke: ich möchte sie eher für *Ypsol. barbellus* halten; jedenfalls ist das Bild unsicher.

55. *Noct. candelisequa*. Ich glaube nicht, dass Staudinger wohl gethan hat, diesen Namen für *Agr. sagittifera* H. aufzunehmen. Nur die Zeichnung auf $\frac{3}{4}$ der Vorderflügel stimmt; dafür fehlt die schwarze, aus der Nieren-

makel entspringende Längslinie und die beiden dunkeln Querlinien, und eine dunkel blaugraue Grundfarbe auf dem Rückenschild, den Vorderflügeln und sogar auf den Hinterflügeln (ausser an der Wurzel) hat *Sagittifera* niemals. — Wocke sagt dazu: sie passt zwar in einigen Stücken zu *Sagittifera*, doch im ganzen zu wenig, als dass man das Bild zu dieser Art citiren könnte.

- 56 und 57. (Unterseite) Pap. *Eviippus* = *Lyc. roboris* E. ♂.
58. *Tortr. characterana* (*Xylostearia* L.) ♀ mit zu gestreckten Flügeln und zu wenig Gelb in den braunen Zeichnungen; auch liegt der Innenrandfleck nur auf dem rechten Flügel richtig.
59. Der Nullenspanner, *Geom. nullaria*, völlig mit Figur 18 des Spannerwerkes stimmend, nur heller und mit schwarzen Hinterrandpunkten der Hinterflügel und mit unnatürlich kurzen Fühlern. Im systematischen Verzeichniss S. 287 stellt Hübner sie mit *Cordiaria* als *Elicrinia nullaria* auf. Guenée benennt sie, ohne sie in natura zu kennen, *Amilapis nullaria* und citirt dazu *Esper* tab. 46 Fig. 1. Diese Tafel habe ich nicht zur Ansicht; im Text sagt *Esper* S. 259: das Original [welches nicht das Hübnersche gewesen zu sein scheint] habe ich aus der Sammlung *Büringer's* in *Gunzenhausen* mitgetheilt erhalten; es wurde aus Oestreich beigebracht.“ Merkwürdiger Weise findet sich die Art weder in *Staudinger's* Sammlung, noch im *Wiener Museum* (wie mir *Mann* meldet). Sie wäre die einzige exotische Art, welche *Hübner* in dem vorliegenden Buche gebracht hätte, wenn *Wocke* mit seinem Ausspruch: „ist gewiss Exote,“ *Recht* und *Guenée's* Vermuthung, *qu'elle est aussi de l'Amérique septentrionale*, sich bestätigte.
60. Der blindfleckichte Spinner, *Bomb. strigula* (*Nola*) ♂, zu scharf gezeichnet, ohne die helle Querlinie vor dem Vorderflügel und mit zu heller Wurzel der Hinterflügel. Es ist aber nicht *N. confusalis*.
61. Der rostige Spinner, *Bomb. aerugula*. Ich theile nicht *Staudinger's* Bedenken (im *Cat.*), in diesem Bilde ein scharf gezeichnetes ♂ der *Nola centonalis* H. anzuerkennen; ein ähnliches besitze ich selbst. Aber *aerugo* und die Wortform wären in meinen Augen sehr erhebliche Gründe gegen die Einführung des Namens. — *Staudinger* schreibt mir: *Aerugula* kann weiter nichts sein als *Centonalis*, ist aber viel zu roth, und *Wocke* benennt sie einfach: *Centonalis*.

62. Der buntstaubichte Spanner, *Geom. rubicapraria* (wohl Druckfehler für *rupicapra*.) ist *Apl. ononaria*, ohne dunkeln Rand der Vorderflügel und mit zu dunkeln Hinterflügeln.
63. *Tortr. corylana* (Phoxopt. *Ludana* F.) mit weisser Grundfarbe und gleichmässigen, doch zu wenigen Costalhäkchen, woraus die Engländer eine eigene Art machen wollen.
64. *Tortr. tibialana* (Paed. *foenella* L.) ♂.
65. *Tin. avellanella* (Semiose.) ♂ mit zu heller Zeichnung.
66. *Geom. purpuraria* (*Lythria*) ♂, die Sommergeneration mit vollständiger, nur am Vorderrande gespaltener Binde; die Flügel sind aber zu lang, die Fühler zu kurz.
67. *Sph. globulariae* (Ino) ♂ ein schlechtes Bild, aber doch von dieser Art.
68. *Pyr. ferugalis* (Druckf. für *ferrug.*) ist *Bot. rubiginalis* H. ♀.
69. *Pyr. arcualis* ist *Bot. verbascalis* SV. ♂ sicher, doch weniger kenntlich als Fig. 80 des grossen Werkes, obgleich sie vor dieser die richtige Hinterrandzeichnung voraus hat.
70. *Pap. Telicanus* (Lye.) ♀.
71. *Tortr. similana* (Paedisca) ♂, ein gutes Bild der FRschen *Dissimilana* Taf. 62 Fig. 2.
72. *Pyr. flavalis* (Bot.) sehr scharf gezeichnet, wie die Art kaum je vorkommt, also wohl verschönert.
73. *Tortr. Trauniana* (Phthorobl.) ♀.
74. *Pyr. trinalis* (Bot.) ♂. Die Flecke hängen fälschlich mit dem Vorderrand zusammen.
75. *Tortr. ramosana* (Sarrothr. *Revayana* var. *ramosana*) ♂ mit grauer Grundfarbe der Vorderflügel und zu langen Fühlern.
76. *Pyr. polygonalis*, ein ♂ der nördlichen Varietät *Rusticalis* H., die früher als verschieden von *Bot. polygonalis* Tr. galt.
77. *Tin. sequella* (Cerost.) ♀ zu Hübners *Tin.* Fig. 103 ♂.
78. *Tin. falcella*, nach Flügelgestalt und Zeichnungsanlage sicher *Cerost. falcella* SV; die braune und die gelbliche Farbe sind aber so gesättigt und stechen so grell von einander ab, dass eine grosse Aehnlichkeit mit *Xylo-stella* L. (*dentella* F.) herauskommt.

Standinger schreibt: sicher *Falcella*, weniger verschönert, als zu dunkel gehalten. Wolke: sie kann nur *Falcella* sein.

79. *Pyr. sireccialis* (verschrieben) ist *Rivula sericealis* ♂, mit zu wenig gelber Grundfarbe.
80. *Bomb. selenitica* (Dasyeh.) ♂.
81. *Bomb. capucina* (*Lophopt. carmelita*) ♂.
82. *Pyr. straminalis* (*Orob. stramentalis* Tr.) ♂ mit eben so unnatürlich grauer Färbung wie *Elutalis* H. 62 im grossen Werk.
83. *Pap. Thersamon* (*Polyom.*) ♀ mit geschwänzten Hinterflügel. S. No. 33.
84. Die silberstreifichte Schabe, *Tin. strigella* — ein schlechtes Bild, das ich aber zufolge der langen Taster nicht zu *Neph. argyrella*, sondern nur zu *Cr. rostellus* ♂, der alpinen Varietät des *Cr. perlellus*, ziehen kann. Das Bild ist zu gross, die Vorderflügel zu gestreckt und ohne Glanz, die Hinterflügel gegen die Wurzel zu hell. Dass Glanz da sein soll, und dass die Zwischenräume der Längsadern heller hervortreten sollen, geht aus der deutschen Benennung hervor.
- Staudinger schreibt: den Streifen nach eher ein grosser alpiner *Warringtonellus*. Woake: Nicht *Rostellus* Lah., der nie so gross und auch nicht so gestreift ist, noch weniger *Warringtonellus*, der noch kleiner ist, sondern nur ein dunkler *Perlellus*. Die früher gewiss glänzend weiss gewesenen Streifen sind durch Alter und Feuchtigkeit braungrau geworden, wie dies bei Bleifarben oft vorkommt.
85. *Geom. aehatinata* (*Lygris testata* L.) ♂.
86. *Tin. pterodaetylla* (*Cerost. scabrella* L.) ♂.
87. *Tin. carmelitella* (*Rhinos. Denisella* S.V.) ♂.
88. Die mittelstreifichte Schabe, *Tin. interruptella* (Druckf. für *interrupt.*) ist sicher *Gelech. interruptella* H., obgleich die Hinterflügelgestalt falsch ist.
89. *Tin. harpella* (*Cerost. xylostella* L.) ♀.
90. Die rothsprecklichte Schabe, *Tin. pudorella* ist sicher *Anchin. daphnella* S.V., obgleich mit viel zu schmalen Flügeln.
91. Die glimmernde Schabe, *Tin. antenella* (Druckf. für *antenn.*) ist *Cerost. lucella* F. mit unnatürlicher Verdunkelung der Basis und des Hinterrandes der Vorderflügel; dem Hinterleibe nach stellt das Bild ein ♂ dar, was sicher falsch ist.
92. *Tortr. Udmanniana* (*Paed. Uddmanniana* L.) ♂.
93. *Bomb. albula* (*Nola*) ♂, kein gutes Bild, doch sicher.
94. *Pyr. flammeal* (*Endotr.*) ♂.

95. Die pyropäugichte Schabe, *Tin. pyropella* ist *Mes. silacellus* H. ♂ ohne Taster und mit falscher Hinterflügelgestalt; auch sind die zwei Punkte der Querader so deutlich, wie selten in der Natur. Staudinger schreibt, die Richtigkeit dieser Bestimmung sei „sehr möglich“. Wocke: ich halte diese *Pyropella* auch für *Mes. silacellus*.
96. Die Zweipunktshabe, *Tin. bipunctella*. Ich halte sie für eine schlechte Darstellung der *Pleur. bicostella* L ♀, in welcher die Vorderflügel zu stumpf, die *Costalvitta* zu schmal und deren auch zu schmale braune Einfassung zu hell gerathen sind. Die 2 Punkte sind richtig gegeben; der dritte, in der Falte liegende ist freilich weggelassen.
- Staudinger sagt: dass es *Bicostella* sei, ist wohl möglich; aber hier sind die Palpen zu kurz. Wocke: kann nur *Pl. bicostella* vorstellen; die etwas zu kurzen Palpen stören nicht; entscheidend sind die 2 Punkte.
97. *Tortr. Byringerana* ist das zu schmalflüglig dargestellte Männchen der *Ter. Hastiana* L., und zwar viel ähnlicher der Varietät *Buringerana* Fig. 216 des grossen Werkes als der *Byringerana* Fig. 61 ebenda; in letzterer sind die hellen Stellen gelblichroth.
98. *Tin. roseidella* (*Hypon. plumbellus*) ♂.
99. Der eulenförmige Wickler, *Tortr. noctuana*. Es ist mir kein Wickler bekannt, auf welchen sich dieses Bild anwenden liesse. An *Retin. resinella*, selbst in Hübner's Fig. 29, ist nicht zu denken. Mir scheint, dass gar kein Wickler, sondern eine *Phycidee* vorgestellt ist, und zwar entspricht *Acrob. obtusella* H. 115 sowohl nach Grösse und Flügelgestalt wie nach der Zahl der hellen Querstreifen und nach dem in eine Schattenbinde übergehenden Strich der Querader dem Bilde von *Noctuana* ziemlich genau.
- Staudinger schreibt: ist auch mir wahrscheinlich, aber nicht apodiktisch gewiss *Obtusella*. Wocke: 99 halte ich auch für ein schlechtes Bild von *Acr. obtusella*.
100. *Geom. silaceata* (*Cidaria*) ♂ mit zu schmalen Vorderflügeln, falscher Hinterrandzeichnung und weissem Körper.